

# Eine schöne Bescherrung

**Frauenfeld** Bei der Lebensmittelabgabe von «Tischlein deck dich» am Donnerstagabend standen für die Bezüger zusätzlich 150 Geschenke bereit. Der Aktion der katholischen Frauengemeinschaft St. Anna kam unglaublich viel Dankbarkeit entgegen.

Die Spielzeugautos gehen bereits am Anfang weg. Für den kleinen Bub, der sie an Heiligabend vom Christkind bekommt, wird das eine grosse Überraschung. Vier Tische und ein langer Eckbank sind vollgestellt mit Geschenken. Die Frauengemeinschaft St. Anna der Katholischen Kirchgemeinde FrauenfeldPlus hat zu einer Geschenksammlung aufgerufen. «Es ist viel zusammengekommen», stellt Präsidentin Monika Leutenegger erfreut fest. Die Geschenkeaktion im zweiten Jahr findet im Rahmen der Lebensmittelabgabe von «Tischlein deck dich» statt. Das garantiert, dass Menschen beschert werden, die sich in prekären finanziellen Verhältnissen befinden. Eltern, die zu wenig Geld haben, um ihren Kindern etwas unter den Christbaum zu legen.

Donnerstag für Donnerstag kommen rund hundert Personen zu «Tischlein deck dich». Leutenegger hat mit ihrem Team des-



Monika Leutenegger (links) und ihr Team von der Frauengemeinschaft hinter einem Geschenktisch.

Bild: Mathias Frei

halb 150 Geschenke vorbereitet. Die Auswahl ist gross: von Kosmetikartikeln und Feinkost-Lebensmitteln über Teddybären und Strickwaren bis zu Kinderbüchern und Brettspielen. Die Leute, die im Foyer des katholischen Pfarreizentrums warten, haben Nummern bekommen. Vier Zahlen werden jeweils gemeinsam aufgerufen. Die Menschen hinter den Zahlen decken sich, nachdem sie sich ausgewiesen haben, zuerst mit Lebensmitteln ein.

Wenn sie den Geschenkeraum betreten, hellen sich ihre Mienen auf «Wie viele Personen sind Sie? Wie alt sind Ihre Kinder?», fragen die Helferinnen von der Frauengemeinschaft und helfen bei der Geschenkeauswahl. Übrig bleibt fast nichts. Mit einem «Danke vielmals» gehen die Menschen nach Hause. Jetzt sind sie ein wenig glücklicher als zuvor.

**Mathias Frei**  
mathias.frei@thurgauerzeitung.ch

TZ vom 24.12.16